

Packende Worte zu konkreten Bildern

Im Museum Zeitfalten in Uznach ist die Ausstellung von Peter Kuypers Werken aus den Jahren 2015 und 2016 eröffnet worden. Ergänzt wird die konkrete Kunst von konkreter Poesie.

Mit einer packenden Einführung von Linda Sotzek von der Ernst-Göhner-Stiftung wurde am vergangenen Mittwochabend die aktuelle Kunstaussstellung im Museum Zeitfalten in Uznach eröffnet. Der seit Jahren im Linthgebiet lebende Peter Kuypers mit holländischen Wurzeln stellt Werke aus den vergangenen zwei Jahren aus – erstmals auch dreidimensionale Werke aus Holz.

Seine Farb- und Flächen-Kompositionen stehen in der Tradition der konkreten Kunst, zu welcher holländische und Schweizer Kunstschafter seit rund 100 Jahren massgebend beigetragen ha-

ben (man denke an die Namen Mondrian, Albers, Itten, Lohse oder Max Bill). Die Kunsthistorikerin verstand es, dem erfreulich zahlreichen Publikum aufzuzeigen, dass Peter Kuypers Werke oft auf harmonikalen Gesetzmässigkeiten beruhen, welche – spielerisch umgesetzt – spielerisch beschwingt wirken. Auf die Ausstellung hin hat der Künstler am Eingang zum Museum auch ein Kunst-am-Bau-Werk geschaffen.

Wenig bekannte Literaturgattung

Parallel zur Bilderausstellung dokumentiert der Zürcher Oberländer Germanist

Felix Pfister im Obergeschoss des Museums eine wenig bekannte Literaturgattung: Die konkrete Poesie, bekannt gemacht durch den mittlerweile 90 Jahre alten Eugen Gomringer, mit seinem Aufruf: «Vom Vers zur Konstellation.»

Die Vernissage-Besucher konnten sich anhand von zwei Dutzend Werken überzeugen, dass die konkrete Poesie häufig mit viel Witz und Schalk verbunden ist, mehr Spiel als Tiefsinn. Die Kunst der Schriftbilder führt zurück bis in die Antike.

Publikum in Bann gezogen

Der frühere Dozent an der kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene in Zürich zog die mehr als 50 Anwesenden in Kleingruppen ebenso in Bann wie die Kunsthistorikerin Sotzek. Beiden Kunstgattungen ist gemeinsam, dass es nicht mehr um den Ausdruck oder die Beschreibung eines Sachverhalts, eines Gedankens oder eines Ereignisses geht. Die künstlerischen Mittel stehen für sich selbst, ohne Verweisfunktion. Allein die gestalterischen Elemente (Punkt, Linie, Fläche, Farbe oder Buchstaben) machen das Werk aus.

_eing

Die Ausstellung an der Obergasse 12 in Uznach ist bis Sonntag, 6. November, jeden Samstag von 15 bis 18 Uhr und jeden Sonntag von 11.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. Übrige Termine nach Vereinbarung.



Peter Kuypers erläutert Besucherinnen die harmonikalen Strukturen seines Bildes.

Bild Hans-Ulrich Blöchliger